



Das Blitz Monster

Die Schachcomputer nehmen heute in der Welt des Schachs einen festen Platz ein. Sie werden immer stärker und brauchen den Vergleich mit der menschlichen Konkurrenz nicht zu scheuen. Immer häufiger sind die elektronischen Schachpartner auch auf größeren Turnier-Veranstaltungen anzutreffen. Jüngstes Beispiel dafür ist der SUPER CONSTELLATION, von dem ein Prototyp im März 84 gleich an zwei Schachturnieren beteiligt war und beim Blitzspiel gegen starke Konkurrenz glänzte.

In Hongkong fand vom 14.3 - 27.3.1984 das 2. NOVAG Commonwealth Schachturnier statt. Es beteiligten sich 31 Spieler aus 16 Ländern des Commonwealth. Unter ihnen befanden sich drei Großmeister (Chandler, Speelman und Keene), acht Internationale Meister (Ivanov, Spraggett, Johanson, Rogers, Thipsay, Murshed, Sekhar und Aaron) sowie zwei Fide-Meister. Dazu gesellten sich 18 weitere Spieler und der SUPER CONSTELLATION. Der Durchschnitt aller Teilnehmer betrug 2327 ELO.

Nach 11 Runden (Schweizer System) standen GM Chandler (England) und IM Spraggett (Kanada) mit je 8.5 Punkten als Sieger fest. Auf den weiteren Plätzen folgten GM Speelman (England) und IM Murshed (Bangladesch) mit je 8 sowie IM Ivanov (Kanada) und IM Aaron (Indien) mit je 7 Punkten. Der SUPER CONSTELLATION brachte es auf 4 Punkte (+3, -6, =2) und rangierte damit keineswegs am Ende der Tabelle. Für den Schachcomputer war dies ein Erfolg, der überraschend kam und von den beteiligten Meistern mit einiger Verwunderung registriert wurde.

Als zusätzliche Attraktion wurde in Hongkong ein Blitz-Turnier arrangiert. 29 Schachmeister erklärten sich bereit, eine Blitzpartie gegen den SUPER CONSTELLATION zu spielen. Unter den Geg-

nern befanden sich die drei Großmeister ebenso wie die acht Internationalen Meister. Der internationale Schiedsrichter, Bob Wade aus England, legte die Regeln wie folgt fest: Jedem Spieler standen 7 Minuten zur Verfügung, um das Spiel zu beenden. War in dieser Zeit kein Matt erreicht, gewann derjenige Spieler, der am wenigsten Zeit verbraucht hatte. Dies galt gleichermaßen bei Remis.

Der Schachcomputer spielte in allen Partien mit Schwarz auf Stufe 1. Von den 29 Begegnungen konnte er 18 zu seinen Gunsten entscheiden. Unter den Verlierern befanden sich fünf Internationale Meister, deren ELO-Wertungen mit 2355-2475 zu Buche standen. Das Ergebnis verblüffte selbst die Optimisten. Was Wunder, wenn der SUPER CONSTELLATION von den Beteiligten - gewiß nicht ohne Respekt - als "Blitz Monster" bezeichnet wurde.

Während in Hongkong noch fleißig gespielt wurde, beteiligte sich Programm-Autor David Dittinger mit einem anderen Modell des SUPER CONSTELLATION am amerikanischen "National Open", das vom 23.3. bis 25.3.1984 in Las Vegas ausgetragen wurde. Aus sechs Runden erzielte der Computer 3.5 Punkte (+3, -2, =1). Leider ist nicht bekannt, wer die Gegner waren und welche Spielstärke sie besaßen.

Wie es in einer Verlautbarung der Herstellerfirma (Novag Industries Ltd., Hongkong) heißt, soll der große Bruder des CONSTELLATION ab August 84 in den Handel kommen, und das in mindestens der Version, die an den Turnieren in Hongkong und Las Vegas teilgenommen hat. Die wichtigsten technischen Daten für den SUPER CONSTELLATION lauten: Programmspeicher 56K ROM, Daten- und Arbeitsspeicher 4K RAM. Die Taktfrequenz des Mikroprozessors wird mindestens 3,6 MHz betragen und die Eröffnungs-Bibliothek ca. 20.000 Eröffnungs-Halbzüge enthalten

M.Gittel

Martin Gittel: Das Blitz Monster – Novag Super Constellation

(Quelle: <https://rochadeuropa.com/> – Juni 1984) (photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>) (600 dpi)